

Léon Poliakov, 1910 in St. Petersburg geboren und 1997 in Orsay gestorben, war französischer Historiker. Schwerpunkte seiner Forschung waren Rassismus, Antisemitismus, jüdische Geschichte und der Holocaust. Bis zu seiner Emeritierung war er Doktor der Philosophie an der Sorbonne sowie Forschungsleiter am Centre national de la recherche scientifique in Paris. Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. das achtbändige Standardwerk »Geschichte des Antisemitismus«. Außerdem: »Vom Antizionismus zum Antisemitismus«, ça ira, Freiburg 1992. Titel der Originalausgabe: »Mémoires«, Paris 1999.

© Les Éditions Grancher

Die Übersetzung wurde unterstützt von:

Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris

Edition

TIAMAT

Deutsche Erstveröffentlichung

1. Auflage: Berlin 2019

© Verlag Klaus Bittermann

www.edition-tiamat.de

Druck: cpi books

Lektorat: Janina Reichmann

Buchumschlag: Felder Kölnberlin Grafikdesign

Unter Verwendung eines Fotos von Léon Poliakov

ISBN: 978-3-89320-243-0

Léon Poliakov
St. Petersburg – Berlin –
Paris

Memoiren eines Davongekommenen

Mit einem Vorwort von
Annette Wieviorka

Aus dem Französischen von
Jonas Empen, Jasper Stabenow und
Alexander Carstiuc

Herausgegeben und mit einem Nachwort von
Alexander Carstiuc



Critica
Diabolis
266

Edition
TIAMAT

INHALT

Vorwort

von *Annette Wieviorka*

– 7 –

Vorbemerkung – 15

Erster Teil

Kindheit und Jugend

Erinnerungen ans Geburtsland – 19

Der Zauber Deutschlands – 38

Entwicklung zum Halbintellektuellen – 44

Die *Pariser Tageblatt*-Affäre – 57

Sulamith – 70

Zweiter Teil

Die Musikantenwirtschaft

Prolog – 79

Die Abenteuer eines unbescholtenen Juden – 89

Die Abenteuer eines ungetauchten Juden – 112

Die Abenteuer eines Juden, der Juden versteckt – 131

Dritter Teil
Neue Lehrzeit und Reife

Erste Schritte eines Forschers – 181
 Psychoanalyse – 196
 Das Brevier des Hasses – 203
 Von Tolstoi zu Dostojewski – 208
Geschichte des Antisemitismus – 213
 1967 und 1968 – 234
 Menschen und Tiere – 243

Schlussbemerkung – 250

Den Holocaust persönlich nehmen...

Nachwort von *Alexander Carstiuc*

– 261 –